



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Idstein

Februar / März 2019

Gedanken

- Du sollst nicht lügen

Veranstaltungen

- Bistro Nacht Café
- Ökumene bewegt – Tänze im Kreis
- Fastenaktion "Sieben Wochen ohne"
- Weltgebetstag aus Slowenien
- Götterspeise – Vier Abende zu Glaubensbasics

Gemeindeleben

- FöV Mitgliederversammlung
- Neue Kleider für behinderte Kinder in Moshi



Andacht / Monatsspruch Februar	3-4
Aus dem Kirchenvorstand – Neues aus dem KV	5
Gedanken	
Du sollst nicht lügen	6-7
Veranstaltungen	
FöV Bücherbasar / Kinderbibeltag und Kinderkirche	8
Religion und Politik in Zeiten der Unsicherheit	9
In Israel und Palästina – vom Leben in einer zerrissenen Region	9
„Ökumene bewegt!“ – Tänze im Kreis aus aller Welt	10-11
Fastenaktion – „Sieben-Wochen-Ohne“ 2019	12
Treffen der Ruheständler / Monatsspruch März / Abendgottesdienst	13
„Glory Be to God on High“ – Union Gospel Singers	14-15
Weltgebetstag aus Slowenien	18
Dämmerschoppen Frühjahr 2019	19
Götterspeise – Vier Abende zu Glaubensbasics	20-21
Programm Bistro Nacht Café	40
Kinderseite	
Sonne und Wind / Bastelanleitung – Einfaches Windrad	16-17
Menschen für Menschen	
Die Geschichte des Ehepaares Rana T. und Mazen N. aus Syrien	22-24
Gemeindeleben	
Ökumenischer Handarbeitskreis Jahresüberblick 2018	24
Sechs Tonnen Altkleidung – was passiert eigentlich damit?	25
Mitgliederversammlung des FöV / Frauenkreis 2019	26
Mitarbeit im Redaktionsteam für Layout gesucht	27
Bilanz der 60. Aktion „Brot für die Welt“	28-29
Vorweihnachtlicher Basar 2018 – Ein herzliches Dankeschön	29
Das Gemeindejahr 2018 in Zahlen	29
Neue Kleider für behinderte Kinder in Moshi	30-31
Die Helfer an der Rampe	31
Gottesdienstplan	32-33
Aktivitäten unserer Gemeinde / Geburtstagsglückwünsche	34-36
Aus den Kirchenbüchern	37
Spendenkonten / Redaktionsschluss / Impressum / Wichtige Adressen	38-39

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Suche Frieden und jage ihm nach“ – so lautet die Losung für das Jahr 2019, das nun schon einige Wochen alt ist. Pfarrer Otto Riethmüller hat diese Tradition 1934 ins Leben gerufen – als Gegenpol zu den damals herrschenden nationalsozialistischen Parolen. Die Jahreslosung soll eine Art Leuchtturm oder Richtschnur für 12 Monate darstellen. Für 2019 werden wir aufgefordert, Frieden zu suchen und ihm nachzujagen. Ein plausibler Rat, denn Frieden brauchen wir überall: in unseren Familien, in der Schule und am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft, in der wir leben, in der ganzen Welt.

Herausragend an dem Vers sind die beiden Verben: suchen und nachjagen. Frieden suchen, ihn versuchen wohl eher, denn das ist ja schon in der Kernfamilie zu merken: Frieden ist angreifbar und leicht zu stören. Man kommt zusammen, aus unterschiedlichen Situationen, mit verschiedenen Gefühlen und Erwartungen. Und fast immer ist da der eine am Tisch, der weiß, wie er die Situation hochkochen lassen kann und die andere, die sofort versucht zu beschwichtigen. Das Ringen um Frieden ist eine große Herausforderung und es wun-



Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

dert nicht, dass es in der ganzen Welt knirscht und bebt und explodiert, wenn wir es schon zu zweit, zu dritt oder zu viert nicht hinbekommen. Im hebräischen Psalm 34, aus dem unser Zitat stammt, ist von „Schalom“ die Rede. Und das Alte Testament meint damit noch viel mehr als nur Frieden: Schalom bedeutet umfassendes Wohlbefinden und gelingendes

Leben. Dazu gehören Gesundheit, Freunde, Freude, auch Reichtum und Wachstum, Gedeihen und Heil an Seele und Körper. Ja, danach sehnen wir uns und all die Generationen vor uns auch.

Noch interessanter als das Verb „suchen“ ist natürlich das „Nachjagen“. Im ersten Moment schreckt das Wort ab, denn „jagen“ ist meist negativ besetzt. Doch beim näheren Nachdenken lässt das Wort einen interessanten Blickwinkel einnehmen: Jagd hat etwas mit Abenteuer und Wagemut zu tun, es ist (körperlich) anstrengend, man kann davon sprechen, dass es sich um einen Urinstinkt handelt, um Nahrung zu beschaffen. Die Gemeinschaft spielt eine große Rolle und auch der Schutz der Umwelt, wir würden sagen: der Schöpfung. Viele passionierte Jäger genießen die Ruhe und die Natur

und nehmen Verantwortung wahr, indem sie z. B. kranke Tiere erlösen. Das alles lässt sich nun auch auf „Schalom“ beziehen: Um Frieden zu finden, braucht man ein hohes Maß an Mut und Durchhaltevermögen, die Jagd nach Frieden ist anstrengend, Frieden ist aber körperliche und seelische Nahrung für den Menschen, also lebensnotwendig. Frieden dient dazu, die Schöpfung zu bewahren. Deshalb liegt es in unserer Verantwortung, ihm nachzujagen. Und wenn Frieden herrscht, herrscht natürlich auch Ruhe und Zufriedenheit.



Um Frieden in all seinen Facetten geht es uns natürlich auch in unserer Kirchengemeinde: um Freude, Gemeinschaft, Gesundheit, Wachstum, Wohlbefinden.

In unserem „Bistro Nachtcafé“ wird es freitags um das Verhältnis von Politik und Kirche gehen. Militärbischof Dr. Sigurd Rink wird hier zum Gespräch zur Verfügung stehen. Samstags werden wir die Lage in Israel-Palästina beleuchten. Zwei Frie-

densthemen, eingebettet in Kunst, Musik und hervorragendes Essen.

„Götterspeise“ heißt in 2019 unser Glaubensgrundkurs: An vier Abenden im März wird uns Pfarrer Ingo Schütz in Basics des christlichen Glaubens einführen. Auch hier sorgen leckeres Essen und Klavier-Poesie von Klaus-André Eickhoff für eine entspannte Atmosphäre.

Auch beim Kinderbibeltag am 23. März geht es um das Thema „Schalom“ – Brücken bauen.

Alle weiteren Angebote, Treffen, Veranstaltungen und Ereignisse können Sie diesem Gemeindebrief entnehmen.

Mit den besten Wünschen

Ihre Pfarrerin
Dr. Daniela Opel-Koch

Monatsspruch Februar

*Ich bin überzeugt,
dass dieser Zeit Leiden
nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.*

Röm 8,18(L)

Neues aus dem KV

Wir verabschieden Renate Sieb und Thomas Biesterfeld aus dem Kirchenvorstand. Im Namen des Kirchenvorstandes möchte ich mich ganz herzlich für eure Arbeit bedanken liebe Renate, lieber Thomas! Es war sehr schön, mit Euch zu arbeiten, Ihr habt tolle Ideen eingebracht, Projekte umgesetzt und viel Herzblut und Glauben in dieser Gemeinde gezeigt. Renate, wir wünschen Dir alles Gute in Frankfurt! Thomas, wir sehen Dich bestimmt beim Abendsegnen und anderen Veranstaltungen in der Gemeinde, die Du weiterhin bereicherst!

Begrüßen als neue Mitglieder im Kirchenvorstand möchten wir:

Eva-Christina Simon
und
Ralf Neumann

Wir arbeiten schon jetzt toll zusammen und ich möchte mich hier stellvertretend für den Kirchenvorstand für Eure Bereitschaft und Euren Einsatz bedanken!

Für den KV
Kathrin Alexander



Du sollst nicht lügen

Haben Sie auch gedacht, dies sei eines der zehn Gebote? Dann haben Sie sich geirrt. Denn der Satz „Du sollst nicht lügen“ kommt in der Bibel gar nicht vor. Stattdessen handelt es sich um eine Verkürzung und damit schon um eine Interpretation des achten Gebots: „**Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten**“. Und unter dieser Verkürzung, die den Bezug zum Nächsten nicht mehr enthält, verstehen nicht nur unsere Konfirmanden oft ganz einfach die Aufforderung: „Sag immer die Wahrheit!“ Aber ist das achte Gebot so gemeint?

Martin Luther hat im Großen Katechismus darauf hingewiesen, dass sich dieses Gebot zunächst auf eine gängige Praxis bezieht, jemanden mit falschen Anschuldigungen anzuklagen, um ihn als lästigen Mitbürger loszuwerden. Deshalb fordert er auch den weisen Richter, der ohne Ansehen der Person des Angeklagten, dessen Stellung oder Einfluss in der Gesellschaft, über diesen urteilen soll, wohl wissend, dass ein Richter nicht unbedingt auch ein frommer Mann sein muss, wohl aber das achte Gebot in rechter Weise zu beachten weiß. Dies gilt vor allem für den angeklagten Armen, der sich meist nicht mit den Mitteln eines Reichen zu wehren weiß. Darauf bezieht sich in unserer Unionskirche vor dem Stuhl der Richter der Spruch:

„Höre den Armen gerne und antworte ihm freundlich und sanft, errette den, dem Gewalt geschieht von dem, der ihm Unrecht tut, und sei unerschrocken, wo du richten sollst“.

(Sirach 4,8-9)

Man würde dieses Gebot zu kurz auslegen, verstünde man es nur als Anleitung für die Rechtsprechung. Es geht auch um das gesprochene Wort, um Verleumdung, Gerede, Lügen und Übelnehmen. Luther nennt diese „die Sünde der Zunge“ und eine „schändliche Plage, dass jedermann lieber Böses denn Gutes von dem Nächsten sagen hört; und wiewohl wir selbst so böse sind, dass wir nicht leiden können, dass uns jemand ein böses Stück nachsage, sondern jeglicher gern wollte, dass alle Welt Goldenes von ihm redete, doch können wir nicht hören, dass man das Beste von andern sage.“

Und hier liegt der Kern des achten Gebots: Luther bindet dieses Gebot an die Nächstenliebe. Unser übermächtiger Egoismus, unsere Sehnsucht, besser zu sein als andere und dem Nächsten nicht das gleiche zu gönnen, verführt uns geradezu zur Verleumdung und Lüge. Und mehr noch: Sie verführt uns dazu, das Negative an unserem Mitmenschen in den Mittelpunkt unseres Redens zu stellen und alles zu glauben, was ein anderer über ihn Schlechtes berich-

tet. Wird die Nächstenliebe aber in den Vordergrund gestellt, bewerten wir das Geschwätz kritisch und be- und verurteilen den Gemeinten nicht.

Was aber, wenn wir wirklich um ein Fehlverhalten unseres Nächsten wissen? Sollten wir dann lieber schweigen? Oder dürfen wir die Wahrheit herschreien? Hier ist Luther eindeutig: Das Gebot der Nächstenliebe gemahnt uns, mit dem Betroffenen selbst ein Gespräch zu führen. „Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.“ (Mt 18,15) Als nächsten Schritt sollen wir das Gespräch mit dem Betroffenen und ein oder zwei weiteren Personen führen. Die Angelegenheit, sofern sie allein die Kirche betrifft, soll anschließend vor kirchliche Gremien gebracht werden. Und wenn alles nicht hilft, dann soll man das Gericht anrufen und eine rechtsbindende Entscheidung herbeirufen.

Und wenn ich mir nicht sicher bin? Luther ist hier drastisch: „Traust du nicht vor geordneten Personen zu stehen und verantworten, so halte auch das Maul.“. Und was sage ich dann meinem Nachbarn, wenn er mich fragt? Dann rede lieber Gutes über ihn, stelle ihn nicht bloß, „denn Ehre und Glimpf ist bald genommen, aber nicht bald wieder gegeben.“ „Also sollen wir untereinander, was

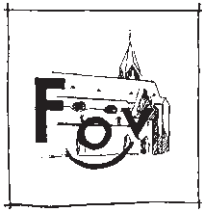
an unserm Nächsten unehrlich und gebrechlich ist, schmücken und mit allem, so wir vermögen, zu seinen Ehren dienen, helfen und förderlich sein und wiederum wehren, was ihm mag zu Unehren gereichen.“ Für die Gemeinde gilt dies in besonderem Maße, denn niemand kann in dauernder Abgrenzung Christ sein. Erst dort, wo im schwächsten „Glied“ (1Kor 12, 27) nicht primär die Schwäche, sondern Schwester und Bruder gesehen werden, offenbart sich der die Gemeinschaft einende Heilige Geist.

Müssen wir also immer die Wahrheit sagen? Nein! Wir sollen mit unserem Reden aus Nächstenliebe alles zum Guten wenden und dort schweigen, wo wir nicht alles getan haben, um Schaden vom Beschuldigten abzuwenden. Dies gilt für unser Reden sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum. Luther weiß, wie schwer uns dies fällt, ist unsere Zunge doch „das kleinste und schwächste Glied“. Wenn wir uns in diesem, unserer Natur entgegenstehenden Sinne, Lüge und Verleumdung enthalten, entgiften wir nicht nur unsere Privatsphären, sondern auch so manche angespannte öffentliche Debatte. Luther würde uns heute wohl sagen: „Verbreitet keine Fake News und haltet öfters mal die Klappe.“

(Luther selbst lesen? <https://www.ekd.de/Grosser-Katechismus-Achte-Gebot-13487.htm>)

Wolfgang Cremer

Unser Bücherbasar



Der Bücherbasar des Fördervereins für die Kinder- und Jugendarbeit (FöV), der sich inzwischen mit großem Erfolg etabliert hat, findet auch 2019 erneut statt, und zwar schon recht früh im Jahresverlauf.

Bringen Sie Ihre Spende gut erhaltener Bücher am **Samstag, 9. Februar, zwischen 09:00 und 12:00 Uhr ins Gemeindehaus.**

Der Basar mit Bücherverkauf
findet dann am
Sonntag
10. Februar
von 11:30 bis 16:00 Uhr
im Gemeindehaus statt.

Versorgen Sie sich kostengünstig mit Ihrer Lieblingsliteratur und tun dabei ein gutes Werk – und genießen Sie in unserem Café hausgebackene Torten und Kuchen.

Dr. Olaf Brünger

Kinderbibeltag und Kinderkirche

Am **Samstag, den 23. März** laden wir alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren zu unserem Kinderbibeltag **ins Evangelische Gemeindehaus** ein.

In altersgemäßen Gruppen wird es um das Thema „Frieden“ gehen. Die Jahreslosung aus Psalm 34 hat das Team dazu inspiriert: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Von **10:00 bis ca. 16:00 Uhr** erzählen und hören wir biblische Geschichten, basteln, spielen, singen und jagen vielleicht sogar ein paar nützliche Dinge. Zum gemeinsamen Abschluss um 15:15 Uhr sind auch alle Eltern, Großeltern und Geschwister wieder herzlich eingeladen.

Am **Montag, den 28. Januar beginnt die Anmeldung** – im Gemeindehaus und in der Kirche liegen dann die entsprechenden Flyer aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Kinder begrenzt.

Nähere Infos und Anmeldung bei Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch. Am Samstag, den 23. Februar feiern wir von 09:30 bis 12:00 Uhr die Kinderkirche. Hier befassen wir uns einmal mit dem Thema „Fasching“. Wie jedes Jahr feiern wir in Kostümen Fasching und backen Pizza. Kurze Anmeldung bitte an: d.opel@ev-kirche-idstein.de.

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Getrennt – vermischt – vereint

Religion und Politik in Zeiten der Unsicherheit

Seit dem Westfälischen Frieden von 1648 waren sich die Gesellschaften Europas darin einig, dass Religion kein Motor für politische Konflikte sein soll. Spätestens seit 1945 haben die Kirchen auf der Grundlage christlicher Ethik zum Ausgleich bei sozialen Kontroversen beigetragen und als Anwälte des Friedens in der Welt agiert.

Dieser für uns zur Selbstverständlichkeit gewordene Konsens zum Verhältnis von Religion und Politik gerät gegenwärtig ins Wanken. In einer immer mehr von Pluralität, Komplexität und Uneindeutigkeit geprägten Zeit wird Religion von Politikern vereinnahmt, um klare Grenzen zu ziehen – und umgekehrt.

Wie in einer Zeit der Unsicherheit Religion(en) und Politik gemeinsam und getrennt voneinander zur gesellschaftlichen Stabilität beitragen und unser soziales Zusammenleben fördern können, ist Thema des Bistro-Talks.

Dr. Jens Ried

In Israel und Palästina – vom Leben in einer zerrissenen Region

Das Leben von Juden, Muslimen und Christen ist vom israelisch-palästinensischen Konflikt geprägt, der seit 70 Jahren den Nahen Osten in Atem hält. Er provoziert und polarisiert, macht rasend und ratlos. Zwischen den politischen und religiösen Fronten sind die arabischen Christen als Minderheit in einer prekären Lage. In der evangelischen Schule Talitha Kumi in Beit Jalla/Westbank suchen Schüler und Lehrer gemeinsam Wege, mit dem Druck der Besatzung und der Zerrissenheit umzugehen.

Pfarrer Matthias Kraft bereist seit über 25 Jahren den Mittleren Osten und ist Vertrauenspfarrer des Jerusalemsvereins in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Der Jerusalemsverein fördert die evangelische Schul- und Gemeindearbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land. Er unterstützt Initiativen und kirchliche Aktivitäten, die sich für Verständigung und Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern und einen gerechten Frieden in Palästina und Israel einsetzen.

Pfr. Matthias Kraft

„Ökumene bewegt!“

Tänze im Kreis aus aller Welt

Im Januar hat in der Pfarrei St. Martin eine Veranstaltungsreihe begonnen, die Menschen unterschiedlichen Alters und unabhängig von Konfession oder Religion durch Musik und Bewegung zusammenbringen möchte.

Sie wird einmal im Monat unter der Leitung von Gemeindepädagogin Astrid Hamm abwechselnd in der Katholischen Pfarrei St. Martin und der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein stattfinden.

Wenn Sie Freude an Musik und Bewegung haben, in angenehmer Atmosphäre vom Alltag abschalten und „die Seele baumeln lassen“ möchten, sich zu schönen Klängen aus anderen Kulturen mal ruhig-meditativ, mal flott und ausgelassen im Kreis bewegen und dabei Hintergründe über Land und Leute erfahren möchten, dann sind Sie hier richtig!

Die nächsten Abende finden statt am:





Donnerstag, 14. Februar
in der
Pfarrrei St. Martin
Wiesbadener Straße 21
Idstein

Freitag, 22. März
im
**Evangelischen
Gemeindehaus**
Albert-Schweitzer-Straße 4
Idstein

jeweils von
19:00 bis 20:30 Uhr

Die Abende können einzeln oder auch fortlaufend besucht werden. Tanzerfahrung ist keine Voraussetzung!

Der Eintritt ist frei! Mitzubringen sind lediglich bequeme Kleidung, Tanz- oder Turnschuhe und eine Portion Neugier!

Für die Vorbereitung wäre es hilfreich zu wissen, wie viele Personen ungefähr kommen werden – daher also gerne mit Voranmeldung bei Gemeindepädagogin Astrid Hamm:

Tel. 06128-48 88 23

E-Mail:

astrid.hamm.dek.rheingau-taunus@ekhn-net.de

Natürlich ist aber auch ein spontanes Dazukommen möglich.

Astrid Hamm

Fastenaktion „Sieben-Wochen-Ohne“ 2019

Es ist inzwischen Tradition, dass die Evangelische Kirchengemeinde Idstein zur Fastenaktion „Sieben-Wochen-Ohne“ einlädt und diese durchführt.

Sie beginnt dieses Mal am **Mittwoch, 6. März** mit dem ersten Treffen von **18:30 bis 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Str.4** und steht unter dem Motto:

**„Mal ehrlich –
Sieben Wochen
ohne Lügen!“**

Der Leitgedanke „Sieben-Wochen-Ohne“ soll nicht als zwanghafter Verzicht oder Verbot verstanden werden, sondern als freiwilliges Lassen von lieb gewordenen Gewohnheiten, was vielleicht den Konsum von Süßigkeiten, Alkohol, Rauchen, Fernsehen u. ä. betrifft. Die Teilnehmenden können für sich selbst entscheiden, in welchem Maße sie Verzicht üben möchten.

Im Mittelpunkt der wöchentlichen Treffen wird das sich „Einlassen“ auf biblische Texte im Zusammenhang mit dem Fastenmotto stehen. Es ist

ein sehr spannendes und aktuelles Thema. Es stellt sich die Frage, wie wir selbst mit Lügen, Notlügen oder nicht eingehaltenen Versprechen umgehen.

Bei den Treffen beginnen wir zur Einstimmung mit Übungen der Achtsamkeit und leiblichen Wahrnehmung sowie Zeiten der Stille, Gebet/Meditation.

Der anschließende Austausch der Teilnehmer über gemachte persönliche Erfahrungen, über begleitende Bibeltexte, Singen und Beten werden weitere Schwerpunkte sein.

Die Erfahrung der vergangenen Fastenaktion hat gezeigt, dass die Gruppe trägt und der Austausch untereinander sehr wichtig und ermutigend ist.

Herzliche Einladung – Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach zum ersten Treffen!

Leitung
*Waltraud Happ
und Hilde Stein*



Treffen der Ruheständler im Februar und März

Auch im neuen Jahr 2019 gibt es wieder ein interessantes Programm für unsere Senioren. Bevor ich Ihnen aber erzähle, was für Februar und März geplant ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen Ihnen allen ein frohes, gesundes und glückliches neues Jahr zu wünschen.

Im Februar übernimmt, stellvertretend für mich, Frau Karin Wolfsheimer den Nachmittag der Ruheständler. Es wird ein gemütliches Zusammenkommen sein, bei Kaffee und Kuchen. Im März bin ich dann wieder für den Rest des Jahres da.

Geplant ist der Besuch einer Stadtführerin, die uns etwas über die doch sehr interessante Geschichte Idsteins erzählen kann.

Am 20. März besucht uns Frau Andrea Güntling, eine Ernährungsberaterin aus Bad Camberg. Sie wird uns einiges über eine gesunde und ausgewogene Ernährung, speziell für

ältere Personen erzählen. Ich freue mich darauf sie an diesem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen empfangen zu können.

Es werden sicherlich schöne Treffen. Am 21. März ist der Winter vorbei und wir werden sehen was uns der Frühling bringt. Bis dahin eine gute Zeit für Sie alle.

Ich hoffe, das Programm gefällt Ihnen und interessiert Sie. Wir sehen uns dann am 20. Februar und 20. März im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde in Idstein, jeweils um 15:00 Uhr.

Gisela Barth

Abendgottesdienst am 17. Februar

Im Anschluss an das Bistro-Nachcafé darf ein passender Gottesdienst nicht fehlen. Am **Sonntag, den 17. Februar** laden wir um **17:00 Uhr ins Gemeindehaus** ein.

Hier können Sie Pfarrer Ingo Schütz, der im März die inhaltlichen Impulse beim Glaubenskurs „Götterspeise“ geben wird, kennenlernen und erleben.

Für das Team
Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Monatsspruch März

*Wendet euer Herz wieder
dem Herrn zu und dient ihm allein.*

I Sam 7,3 (E)

„Glory Be to God on High“

Viel Applaus für die Union Gospel Singers beim Weihnachtskonzert

Große Freude herrschte bei den Union Gospel Singers noch bevor die ersten Lieder erschallten: Bis auf den allerletzten Platz gefüllt war die Unionskirche mit Besuchern des Gospel-konzertes am Ersten Advent. Und dies ganz ohne den Idsteiner Weihnachtsmarkt, der bislang als

einem gewohnt abwechslungsreichen Programm, das von lebhaften Stücken, ruhigen Balladen und besinnlichen Weihnachtsliedern getragen wurde.

Unter Leitung von Karlheinz Theobald und in Begleitung von Carsten Koch am Piano sowie der



Union Gospel Singers beim Weihnachtskonzert in der Unionskirche

wichtiges „Zugpferd“ für den Konzertbesuch galt. Der Weihnachtsmarkt fand erst ein Wochenende später statt, was die „Gospel-Fans“ allerdings nicht daran hinderte, überaus zahlreich zu erscheinen und den Chor mit Begeisterung und viel Beifall zu unterstützen. Die Union Gospel Singers dankten es mit

Marek-Herz-Band startete der Chor mit dem kraftvoll vorgetragenen „Shout Amen“, das die Kirche gleich zu Beginn zum Beben brachte. Im weiteren Verlauf erzählten die Solistinnen Carolina Godschalk-Neefjes und Cora Theobald die Geschichte von „Jesus be a Fence“, bevor in „Deep in my Soul“ die

Zuversicht als Gegenentwurf zu einer Welt voller „Fake News“ - so die Moderatorin des Abends Anne Theobald - besungen wurde. Mit ihrem gefühlvollen Solo in „Draw me close“ erntete Ulrike Herz großen Applaus, der sich bei der später von ihr vorgetragenen Ballade „Going up Yonder“, einem Gospel voller Hoffnung auf die Begegnung mit dem Schöpfer, wiederholte. Im weihnachtlichen Teil des Konzertes begeisterte der Chor das Publikum mit dem ursprünglich keltischen Weihnachtslied „Child in a Manger“. Anne und Cora Theobald trugen als Solistinnen zweistimmig und gekonnt das sanfte „Have yourself a merry little Christmas“ vor, bevor nach „Go tell it on the Mountain“ das allseits bekannte „Night of Silence/Stille Nacht“ mit einer Einführung von Carolina Godschalk-Neefjes gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde. Mehrere Zugaben beendeten das Konzert, dessen Akteure zum Abschluss mit stehenden Ovationen bejubelt wurden.

Jubiläumsjahr 2019

In diesem Jahr begehen die Union Gospel Singers ihr 20-jähriges Jubiläum. Aus diesem freudigen Anlass sind im Laufe des Jahres eine ganze Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen geplant, bei denen natürlich auch das Publikum mitfeiern soll. Die bisherigen Planungen lauten wie folgt (Änderungen sind möglich):

10. bis 12. Mai Chorfahrt nach Trier und Konzert in Traben-Trarbach am 12. Mai.

17. August

Jubiläums-Gospelnacht

in der Unionskirche mit den Chören „L'Esperance“ aus Hattersheim, „Rejoice“ aus Taunusstein und den „Union Gospel Singers“.

7. Dezember

19:00 Uhr

Konzert

**in der Evangelischen Kirche
in Wiesbaden-Kloppenheim**

8. Dezember

17:00 Uhr

Weihnachtskonzert

**in der
Unionskirche**

Details und aktuelle Daten zu den vorgenannten Terminen sowie die weiteren Aktivitäten der Union Gospel Singers in diesem Jahr können dem Gemeindebrief oder der Internetseite der Unionskirche (www.ev-kirche-idstein.de) entnommen werden. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen und eingeladen, an einer der Proben teilzunehmen. Diese finden in der Regel jeden ersten und dritten Donnerstag um 20:00 Uhr im Gemeindehaus der Unionskirche statt.

Gert v. Dolgow

Sonne und Wind

Die Sonne und der Wind hatten einen Streit. Jeder von beiden wollte der Stärkere sein.

„Ich bin stärker als du“, sagte der Wind. „Wenn ich zu stürmen anfangen kann, kann mir keiner widerstehen.“

„Abwarten!“ erwiderte die Sonne. „Die Macht meiner Strahlen ist so groß, dass dein Wehen und Stürmen dagegen nicht ankommt.“

Da beschlossen die Sonne und der Wind, miteinander zu wetteifern.

„Siehst du dahinten auf dem Spielplatz das Kind mit der dicken Jacke?“ fragte der Wind. „Ich mache dir einen Vorschlag. Wer von uns beiden das Kind zuerst dazu bringt, die Jacke auszuziehen, der hat gewonnen und ist der Stärkere.“

Die Sonne war damit einverstanden. „Fang an!“ sagte sie. „Zeige, was du kannst! Danach komme ich an die Reihe.“

Sogleich begann der Wind zu wehen. Er blies mit aller Macht. Es stürmte gewaltig. Das Kind hörte auf zu spielen, zog die Kapuze der Jacke über den Kopf und verschloss alle Knöpfe an der Jacke. Je stärker der Wind tobte, desto mehr duckte es sich zu Boden. Der Wind rief Regen und Hagel zu Hilfe. Eine dunkle Wolkenwand zog auf und sandte dicke Regentropfen und Hagelkörnchen herunter. Prasselnd sausten sie auf das Kind herab, so dass es sich unter die Rutschbahn flüchtete. Da ließ der

Wind nach und gab auf.

Nun kam die Sonne an die Reihe. Sie brach leuchtend durch die Wolken und begann zu scheinen. Sie schickte ihre Strahlen senkrecht und kraftvoll von oben. Die Luft und die Landschaft erwärmten sich nach dem Regen und dem Sturm. Die Sonne schien und schien. Da dauerte es nicht lange, bis das Kind unter der Rutsche herauskam und seine Kapuze vom Kopf zog. Schließlich wurde ihm so warm, dass es die Jacke auszog, auf eine Bank legte und in der warmen Sonne fröhlich über den Spielplatz tobte.

„Hast du gesehen, wie ich das gemacht habe?“ fragte die Sonne den Wind. „Wärme und Freundlichkeit sind doch erfolgreicher als deine Wut und Gewalt. Du hättest einen sanften warmen Südwind schicken sollen. Vielleicht hätte das Kind dann seine Jacke rasch ausgezogen.“ Der Wind ärgerte sich. Er musste aber der Sonne Recht geben. Die Sonne freute sich über ihren Sieg.

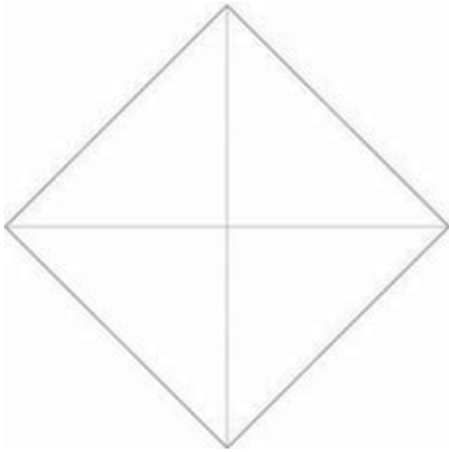
Wut und Zorn sind eben nicht immer das Richtige. Wärme und Freundlichkeit können viel mehr bewirken.

Wenn wir es schaffen ruhig zu sagen, was uns ärgert, erreichen wir in der Regel mehr, als wenn wir mit den Fäusten aufeinander losgehen.

(Geschichte von Detlev Block, Leselöwen, Glaubensgeschichten)

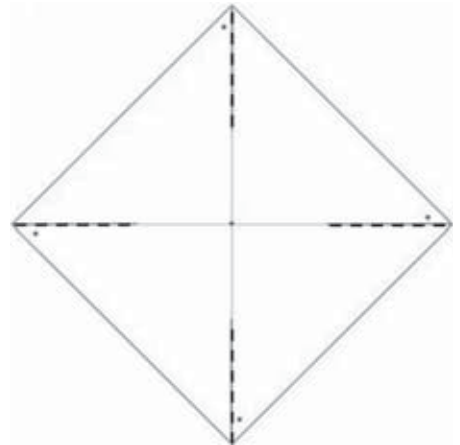
Mit der Kraft des Windes

Bastelanleitung – Einfaches Windrad

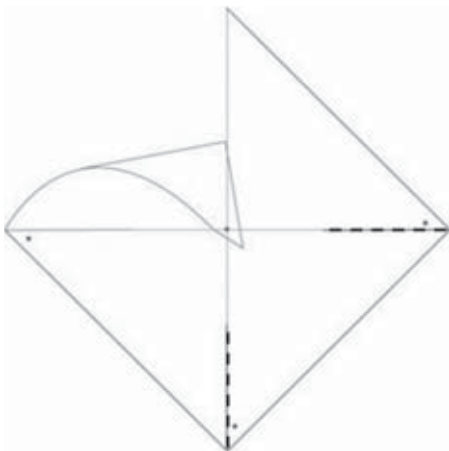


Ein buntes Papier mit einer Seitenlänge von ca 12 cm diagonal zwei mal falten.

Entlang der gestrichelten Linien einschneiden; bei den runden Markierungen kleine Löcher stanzen.



Die Spitzen zum Mittelpunkt legen und das Windrad mit einer Stecknadel durch die vorhandenen Löcher hindurch an einem Holzstab befestigen.



Damit sich das Rad besser dreht, könnt ihr zwischen Holzstab und Windrad und zwischen Windrad und Stecknadelkopf je eine Holzperle auffädeln.

Weltgebetstag aus Slowenien am 1. März

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

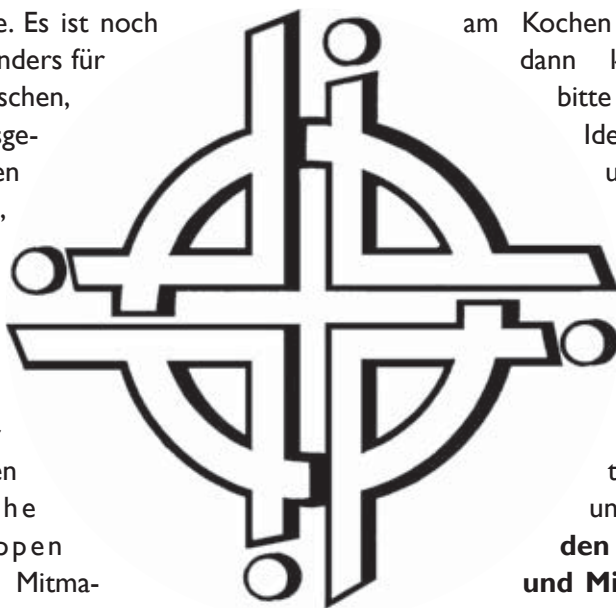
Um der ökumenischen Bewegung Ausdruck zu verleihen, bereiten Idsteiner Christinnen den Weltge-

betstag, der am **1. März um 19:00 Uhr in der Katholischen Pfarrei St. Martin**, Wiesbadener Str. 21, stattfinden wird, vor.

Wenn Sie Lust auf Slowenien haben, Freude am Planen und Gestalten eines kreativen Gottesdienstes, am Kochen und Singen, dann kommen Sie bitte mit all Ihren Ideen und Gaben und bringen sie in unsere Gemeinschaft ein. Zur Vorbereitung des Weltgebetstags treffen wir uns **Dienstag, den 5. Februar und Mittwoch, den 13. Februar, jeweils um 19:30 Uhr in St. Martin.**

Zur Feier des Gottesdienstes am 1. März um 19:00 Uhr sind alle Männer, Frauen und Kinder eingeladen.

*Pastoralref.
Cornelia Sauerborn-Meiwes
und Astrid Hamm*



Dämmerschoppen

Frühjahr 2019



Dirk Maus / pixelfo.de

...einfach mal zusammensitzen

...einfach mal gucken, wer da sonst so kommt

...einfach mal über Gott und die Welt reden

30.1. Alex Brehan

Geflohen aus Ertrea nach Idstein

Ein ehrlicher Bericht von Mut und Hoffnung,
Problemen und Widerständen

27.3. Pfarrer Kirsten Brast, Sankt Martin

Ein Leben für Gott und die Menschen

Pfarrer Brast stellt sich und seine Arbeit vor

21.5. Walter Kohl

Dämmerschoppen spezial

nähere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit
unserem Gemeindebrief und einem separaten Flyer

26.6. Bekehrt und verwurzelt

Im Glauben an Jesus Christus weiterhin Jude sein:

Ein messianischer Jude erzählt

Um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus
bei einem Imbiss, Bier, Wein und alkoholfreien Getränken
in gemütlicher Runde

Götterspeise – Vier Abende zu Glaubensbasics im März 2019

Wir laden Sie und Euch herzlich zu einem spannenden Format ein: In angenehmer Atmosphäre, bei Songpoesie und leckerem Essen werden wir uns Grundfragen des Glaubens durch Kopf und Magen gehen lassen.

Wissen, was satt macht

Pfarrer Ingo Schütz aus Bad Vilbel wird am 14./15. März und 18./19. März die Impulsreferate zu vier Basics des christlichen Glaubens halten: Gott, Bibel, Jesus, Leben als Christ. Der Musiker Klaus-Andre Eickhoff aus Wiesbaden wird die Abende musikalisch zu einem Genuss machen:

Hören, was gut tut

Jeweils ab 19:30 Uhr sind Sie herzlich ins Gemeindehaus gegenüber der Unionskirche eingeladen. Bei einem Imbiss können Sie in Ruhe ankommen, um 20:00 Uhr beginnen die Impulsreferate.

Um Anmeldung wird per E-mail gebeten unter:

d.opel@ev-kirche-idstein.de

oder

kmklein@web.de

oder

Tel. 06126 - 95 38 45

Die Abende können einzeln besucht werden.

Donnerstag, 14. März

Alles Zufall oder was? Unser Bild von Gott: Wie kann man im 21. Jahrhundert von einem Schöpfer sprechen? Von einem „lieben Gott“ angesichts millionenfachen Leidens? Oder lässt sich Unsagbares in ganz andere Worte fassen?

Freitag, 15. März

Verstaubter Schinken oder lebendiges Buch? Warum die Bibel ganz anders ist. Was ist wahr an Geschichten aus alter Zeit? Muss man die Texte heute noch lesen? Oder lesen die Texte am Ende uns?

Montag, 18. März

Der gute Mensch von Nazareth? Jesus – wer er war, ist und sein könnte: Was macht den Mann aus Galiläa so faszinierend? Was dachten andere von ihm, er selbst von sich? Und was die, die heute in ihm ihren Freund und Heiland sehen?

Dienstag, 19. März

Und jetzt – was tut mir gut? Leben als Christ: Was bedeutet es, an Gott zu glauben? Wie kann sich (m) ein Leben verändern? Was hilft mir, mein Vertrauen zu stärken und ihm Ausdruck zu verleihen?

Für das Team
Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
und Katja Klein

GÖTTER SPEISE

WISSEN, WAS
SATT MACHT

HÖREN, WAS
GUT TUT

14./15. +
18./19. MÄRZ
2019

ab 19:30 Uhr
(Beginn des Impulses
20:00 Uhr)

Wir laden Sie herzlich zu einem spannenden Format ein. In angenehmer Atmosphäre, bei Songpoesie und zu leckerem Essen lassen wir uns Grundfragen des Glaubens durch Kopf und Magen gehen.

Impuls: Ingo Schütz (Pfarrer)
Songpoesie: Klaus-André Eickhoff (Musiker)

Veranstaltungsort:
Ev. Kirchengemeinde Idstein
Gemeindehaus
Albert-Schweitzer-Straße 4

14.03. Alles Zufall oder was? Unser Bild von Gott 15.03. Verstaubter Schinken oder lebendiges Buch? Warum die Bibel ganz anders ist
18.03. Der gute Mensch von Nazareth? Jesus – wer er war, ist und sein könnte 19.03. Und jetzt – was tut mir gut? Leben als Christ

Die Geschichte des Ehepaares Rana T. und Mazen N. aus Syrien

Rana und ihr Mann Mazen stammen aus Aleppo in Syrien. Die beiden haben drei Söhne.

Mazen hat in seiner Heimat Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Buchführung studiert. Rana studierte zunächst Englisch, machte aber dann später noch eine Ausbildung zur Dermatologischen Assistentin.

Stadt Abha, nahe der jemenitischen Grenze, zu arbeiten. Mazen arbeitete dort als Buchhalter beim Staat und Rana, gemeinsam mit vier Dermatologen, in der Dermatologischen Klinik Abha als dermatologische Assistentin. Rana berichtet, dass in dieser Klinik Fachkräfte aus 15 Nationen beschäftigt waren. Rana



Eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien mit ihren Kindern

Hier in Deutschland handelt es sich um eine ähnliche Ausbildung wie die der Kosmetikerin, Ranas Ausbildung hat allerdings einen medizinischen Schwerpunkt. Nachdem die politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten sich in Syrien drastisch verschlechterten, entschlossen sich die beiden, in Saudi Arabien in der

und Mazen hatten dort ein gutes Einkommen und eine gute Lebensperspektive. Die Kinder besuchten in Abha die Internationale Schule. Neben Arabisch spricht die ganz Familie auch fließend Englisch. Rana erzählt noch, dass Jesus doch Aramäisch sprach und diese Sprache früher die Sprache in ihrer Heimat war.

In Saudi Arabien änderten sich die Gesetze. Unter anderem wurde syrischen Staatsbürgern die Arbeitserlaubnis entzogen und Rana und Mazen mussten gemeinsam mit den Kindern Saudi Arabien verlassen. In Syrien war zwischenzeitlich der Krieg ausgebrochen und die Familie sah keine Möglichkeit, in die Heimat zurückzukehren.

Mazen vertraute sich einem Schlepper an. Es war Zufall oder Schicksal, wie Rana es nannte, dass Mazen nach Deutschland kam, denn mit dem Schlepper war ausgemacht, dass die Familie nach Dänemark fliehen würde. Mazen staunte nicht schlecht, als das Flugzeug Ende 2014 in Düsseldorf und nicht wie geplant in Kopenhagen landete.

Für die Flucht musste die Familie 16.000 Euro bezahlen. Nachdem Mazen eine Odyssee durchlebte (er wurde in zwölf verschiedene Städte geschickt) bekam er endlich eine Wohnung und im Rahmen des Familiennachzugs durften Rana und die drei Söhne am 28. Juli 2015 nach Deutschland nachkommen. Es spielte keine Rolle ob in Dänemark oder in Deutschland berichtet Rana, Hauptsache wir waren in Sicherheit.

Zwischenzeitlich hat sich die Familie in Idstein gut integriert. Mazen und Rana haben beide den Integrationskurs bestanden. Sie sprechen zwischenzeitlich fließend Deutsch. Mazen ist bereits seit zwei Jahren in verantwortlicher Position in seinem

Beruf im Bereich Konzernkonsolidierung in einem Messebau-Unternehmen in Taunusstein beschäftigt. Rana arbeitet in Wörsdorf in einem Kosmetikstudio und wird bereits im Juni nächsten Jahres ihre Meisterprüfung ablegen. Die Eigentümerin des Kosmetik-Studios hat Rana angeboten, das Studio zu übernehmen.

Auch die Kinder, die durch den Krieg ebenso wie ihre Eltern traumatisiert wurden, haben sich zwischenzeitlich gut eingelebt. Monir, der älteste Sohn, er ist 15 Jahre alt, hat bei dem Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen den 4. Platz erreicht und wurde mit einer Urkunde ausgezeichnet. Er besucht die 8. Klasse der Realschule. Mohamed besucht die 6. Klasse im Gymnasium und Abdulla ist 7 Jahre alt und geht in die erste Klasse der Grundschule in Wörsdorf.

Rana betont während der Gespräche mehrmals, dass für sie und ihren Mann oberstes Ziel war, so schnell wie möglich zu arbeiten und keineswegs dem deutschen Staat auf der Tasche zu liegen.

Traurig wird Rana, als sie von ihren Eltern, die nach wie vor in Aleppo leben, erzählt. Ihre Mutter verlor bei einem Bombenangriff ein Auge. Das andere Auge hat nur ein Sehvermögen von 30%. Der Vater erlitt eine schwere Beinverletzung. Der Bruder blieb, wie durch ein Wunder unverletzt. Die Häuser im Viertel der Familie sind alle bewohnbar geblie-

ben. Immer wieder erfahren Rana und Mazen, wie Bekannte, Nachbarn und Freunde getötet wurden, selbst wenn nur der Verdacht bestand, dass diese Menschen im Widerstand arbeiten. Rana berichtet weiter, dass sie vor wenigen Wochen bei einem Telefonat mit ihrer Mutter durchs Telefon einen Chlor-Bombenangriff miterlebte.

Eine Schwester Ranas lebt in Dubai, eine weitere in der Türkei. Der Bruder studiert im 3. Semester Pharmazie in Damaskus. Der Kontakt zur Familie kann per WhatsApp oder FaceTime aufrecht gehalten werden.

*Danken ist das
Atmen der Seele;
sich beschenkt zu sehen,
ist das Geheimnis der
Glücklichen.*
Traugott Giesen

Rana kämpft mit den Tränen! „Unser Leben hat Höhen und Tiefen, aber wir sind so dankbar, dass wir hier in Idstein in Ruhe und Frieden leben können. Die Hilfsbereitschaft der Idsteiner und der Wörsdorfer ist großartig!“

Wir wünschen der Familie weiterhin alles Liebe und Gute!

Traudel Hermann

Ökumenischer Handarbeitskreis Jahresüberblick 2018

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Unsere Handarbeiten haben wir bei verschiedenen Anlässen, wie z. B. beim „Tag der offenen Höfe“ in der Weiherwiese, im Basar, auf dem Weihnachtsmarkt und zwischendurch verkauft und konnten jeweils einen großen Betrag an die beiden Idsteiner Kirchengemeinden spenden. Von der Geldübergabe wurde in einem großen Artikel in der Idsteiner Zeitung vom 12. Dezember 2018 berichtet.

Sie können uns immer montags zwischen 14:30 und 16:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus besuchen und aus unserem Bestand einkaufen oder Bestellungen aufgeben.

Erreichbar sind wir auch unter der E-Mail: handarbeitskreis-idstein@web.de. Wir freuen uns, dass sich einige jüngere Frauen unserem Kreis angeschlossen haben, sie haben neue Ideen mitgebracht, die wir gerne umsetzen.

Wir hoffen, dass wir auch in 2019 erfolgreich arbeiten können.

Gisela Niedziella

Sechs Tonnen Altkleidung – was passiert eigentlich damit?

Für viele Menschen unserer Gemeinde ist es zu einer Selbstverständlichkeit geworden, zweimal im Jahr ihre nicht mehr gebrauchte Kleidung sowie Schuhe, Bettwaren, Decken, Wäsche oder auch Taschen und Gürtel zur „Kleidersammlung“ zu bringen.

Beim vergangenen Mal wurde sie für die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg durchgeführt.

Doch was verbirgt sich dahinter und was passiert eigentlich mit den gespendeten Dingen?

Im Zentrum der Arbeit der Spangenbergstiftung steht das Bekleiden von bedürftigen Menschen unter dem Motto „für Wärme und Würde“.

Unterstützt werden die Belieferung von Kleiderkammern sowie Projekte im In- und Ausland, für Flüchtlinge und Kriegsofopfer sowie schnelle Hilfe bei humanitären Katastrophen. Jede Lieferung wird gemeinsam mit Projektpartnern vor Ort geplant und individuell zusammengestellt. Dafür werden auch neue Textilien, Restposten etc. zusätzlich erworben, um eine größtmögliche Qualität der Hilfsgüter zu erreichen.

Die nötigen finanziellen Mittel für diese Arbeit muss von der Stiftung erwirtschaftet werden, da sie weder Zuschüsse noch Mittel aus Kirchen-

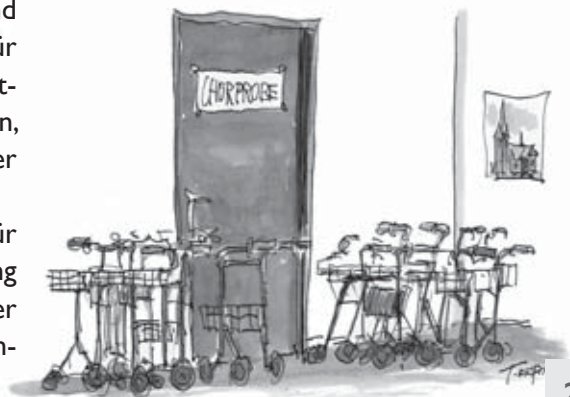
steuern erhält. Deshalb muss dafür auch „als Mittel zum Zweck“ ein Teil der Sammelware verkauft werden. Die ethischen Richtlinien dafür gibt „FairWertung e.V.“ vor, dessen Gütesiegel die Stiftung ebenso trägt wie den Titel „Entsorgungsfachbetrieb“.

Über aktuelle Projekte kann man sich umfassend auf der Internetseite informieren.

Wir hoffen, dass sich auch bei den nächsten Sammlungen wieder viele Menschen aus unserer Gemeinde beteiligen werden und wir auch weiterhin die Arbeit der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg unterstützen können.

Ingrid Henze

„Wahrlich, ich sage Euch:
Was Ihr getan habt einem von
diesen meinen geringsten Brüdern, das
habt Ihr mir getan.“
(Mt. 25,40)



Mitgliederversammlung des FöV und Dank für 2018

Wie jedes Jahr tagt auch in diesem Frühjahr die Mitgliederversammlung des Fördervereins für die Kinder- und Jugendarbeit, und zwar am Donnerstag, 28. März um 19:30 Uhr im Gemeindehaus. Und wie alle drei Jahre steht eine turnusmäßige Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Ferner werden wir auf die Vereinsaktivitäten und auf die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde schauen – rückblickend und zukunftsgerichtet.



Gerne nehmen wir Vorschläge auf, wie wir auch in Zukunft sicherstellen können, dass unser Spenden- und Beitragsaufkommen ausreicht. Alle, die dazu etwas beitragen können, sind herzlich willkommen! Selbstverständlich freuen wir uns auch über alle Anregungen, die persönlich oder per E-Mail an foev@ev-kirche-idstein.de eingebracht werden. Zu diesem Anlass noch ein kurzer Rückblick: 2018 hatten wir wieder einen sehr erfolgreichen Bücherbasar und zum Jahresende – dank der Konfirmanden und der vielen Plätzchenspender – ein ordentliches

Ergebnis beim Weihnachtsmarkt. Und darüber hinaus konnten wir uns wieder über das einladende Kirchcafé und das große Engagement des Handarbeitskreises freuen. Es ist toll, dass so viele Menschen ihre Zeit und ihr Geld der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zur Verfügung stellen.

Vielen herzlichen Dank!

Dr. Olaf Brünger

Herzlich willkommen im Frauenkreis 2019!

Im Januar hatten sich die ersten Besucherinnen des beliebten Treffs (an jedem zweiten Mittwoch im Monat!) eingefunden, um den Ausführungen von Frau Annelie Wagner zur „Sprache der Träume“ zu lauschen. Spannend und unterhaltsam wird es in den Folgemonaten weitergehen, unterstützt auch von kompetenten Referenten zur Idsteiner Geschichte – lassen Sie sich überraschen!

Roswitha Regh und Team

Mitarbeit im Redaktionsteam für Layout gesucht

Sie haben Spaß beim Tüfteln am Computer? Sie gestalten gern? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir suchen Mitstreiter, die abwechselnd mit einem anderen Mitglied des Redaktionsteams den Gemeindebrief gestalten. Sie tun dies auf Basis der zugelieferten Artikel und Bilder und erstellen daraus eine druckfertige Vorlage. Wir arbeiten mit InDesign. Wenn Sie damit noch keine Erfahrung haben, können Sie diese bei uns erwerben.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Bitte wenden Sie sich an unseren verantwortlichen Redakteur:

Werner Rühling
Tel. 06126 - 56801

oder

per E-Mail:

gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de

Das Redaktionsteam

Bilanz der 60. Aktion „Brot für die Welt“

Traditionsgemäß wird in der ersten Ausgabe des Gemeindebriefes im Neuen Jahr das Ergebnis der Sammlung für „Brot für die Welt“ veröffentlicht. An dieser Regel wird auch im Jahre 2019 nicht gerüttelt.

Bei der 60. Aktion wurde zum ersten Mal auf eine flankierende Haussammlung wegen mangelnder Sammlerinnen und Sammler verzichtet. Allerdings wurde auf diesen Sachverhalt mit einem Bericht im letzten Gemeindebrief hingewiesen und gleichzeitig die Nutzung des Spendentütchens ans Herz gelegt.

Die Bereitwilligkeit der Idsteiner Gemeindeglieder zur Hilfe für die Dritte Welt ist ungebrochen, die Unterstützung dieser Aktion ist immer wieder beachtlich.

Die Zahlen dieses Jahres belegen wieder, dass Solidarität kein Fremdwort ist, sondern Bestandteil des Denkens und Handelns unserer Gemeindeglieder.

Dem Gemeindebrief werden alljährlich Spendentütchen beigelegt. Zwar ist anzahlmäßig der Rücklauf der Tütchen die (gefüllt) den Rückweg über Kollektenbeutel oder das Gemeindebüro schafften, nicht be rauschend. Während in 2017 immerhin 28 (!!!) Spendentütchen gefüllt zurückkamen, ist diese Zahl in diesem Jahr zwar höher, bleibt aber dennoch hinter unseren Erwartungen. Der Inhalt von 57 Spendentütchen belief

sich auf beachtliche 2.737,00 Euro.

Ohne die auf das Gemeindekonto eingezahlten Beträge mit dem Hinweis „Brot für die Welt“ ist die Auflistung des Spendenbetrages unvollständig, daher sei zur Ergänzung der Betrag von 1.020,00 Euro hinzugefügt. Die Summe aus

Spendentütchen	2.737,00 Euro
Überweisungen	1.020,00 Euro
Summe	3.757,00 Euro

Dieser Betrag ist ausschlaggebend für die Berechnung des Betrages, den wir für anerkannte Projekte unserer Partnergemeinde in Moshi-Pasua in Tansania abzweigen dürfen.

Unsere afrikanischen Schwestern und Brüder werden für die in 2018 erzielte Summe von 751,40 Euro sicherlich eine geeignete Verwendung finden.

In diesem Zusammenhang ist aber auch die Höhe der in den Gottesdiensten zum Erntedankfest und am Heiligen Abend erzielten Kollekten von Interesse. Dieser Gesamtbetrag ist ungekürzt an „Brot für die Welt“ abzuführen und beläuft sich auf

Erntedankfest	274,07 Euro
Heiligabend	7.440,03 Euro

Die Gesamtbilanz der 60. Aktion „Brot für die Welt“ in Idstein beträgt somit 11.471,10 €.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Joachim Pfeiff

Vorweihnachtlicher Basar 2018

Ein herzliches Dankeschön

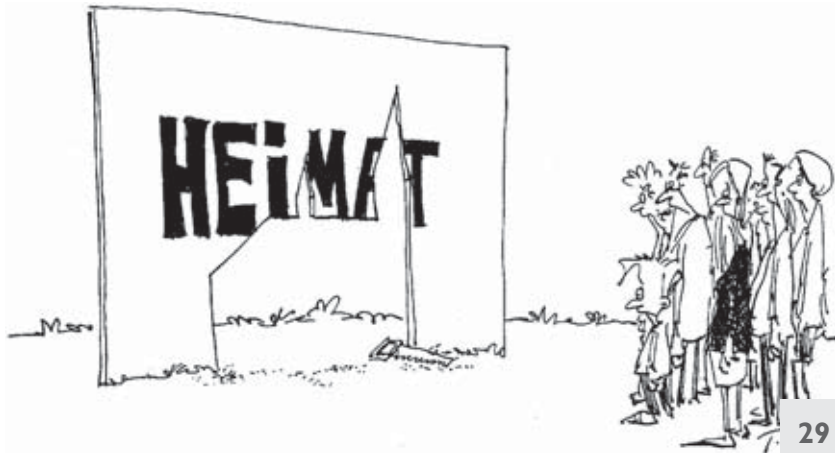
Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zu unserem Erfolg des Basars beigetragen haben, sei es mit Kuchenspenden, Mitarbeit, guten Ideen oder uns auch mit großzügigen Spenden für unsere Tombola versorgt haben.

Es ist für mich und unser Team immer eine große Freude, sich auf so viele ehrenamtliche Mitarbeiter verlassen zu können, die mit viel Freude und Engagement dabei sind.

Der Basarerlös ergab 4.231,48 Euro, er kommt je zu einem Drittel unserem Förderverein für die Jugendarbeit, Moshi und unserer Gemeinde zugute.

Mit
freundlichen
Grüßen

Für das Team
Karin Künzel



Das Gemeindejahr 2018 in Zahlen

Im vergangenen Jahr wurden 109 Gottesdienste gehalten. Dazu zählen Andachten, Jugendgottesdienste, Kinderkirche, Familien-Gottesdienste, und Gottesdienste im Phönix-Seniorenzentrum.

Ende 2018 zählte unsere Kirchengemeinde ca. 4.130 Mitglieder.

Amtshandlungen

- 29 Taufen
- 9 Trauungen
- 29 Konfirmationen
- 51 Bestattungen in Idstein
- 8 Kircheneintritte
- 73 Kirchengaustritte

In unserer Kirchengemeinde waren 220 Mitarbeiter, überwiegend ehrenamtlich, tätig. 650 Geburtstagsgrüße wurden an unsere Senioren über 75 Jahre verschickt.

Isolde Sponer

Kleine Hilfe – großer Nutzen

Neue Kleider für behinderte Kinder in Moshi

Während der Delegationsreise nach Moshi im letzten Oktober (siehe auch Bericht im letzten Gemeindebrief) bot sich der fünfköpfigen Gruppe aus unserer Kirchengemeinde ausgiebig Gelegenheit zu Begegnungen in den verschiedenen Kindergärten, die von unserer Partnergemeinde in Moshi betrieben werden.

Sämtliche Kindergärten befinden sich mittlerweile in einem guten Zustand. So konnten in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch die nachhaltige Unter-

stützung aus Idstein – die größten Renovierungsarbeiten an Gebäuden, Spielgeräten und -materialien abgeschlossen werden.

Vor einiger Zeit hat sich die Gemeinde in Moshi entschlossen, ein Gebäude zu errichten, das spezielle Räumlichkeiten für die Betreuung behinderter Kinder zur Verfügung stellt. Die Bauarbeiten an dem Gebäude gehen nun auch zügig voran. Man sei zuversichtlich, das Projekt

in 2019 abschließen zu können, erläuterte Pastor Manase. Dann sollen behindertengerechte Wasch- und Toilettenräume, ein Arzttraum sowie Betreuungs- und Spielzimmer zur Verfügung stehen.

Aktuell werden rund 25 behinderte Kinder durch die Gemeinde betreut. Die Arten der Behinderungen

umfassen geistige Behinderungen, Autismus, aber auch schwere Unterernährungen durch Essstörungen. Nicole Bra-cewell, eine ausgebildete kanadische Physiothera-



behinderte kenianische Kinder in den neu errichteten Räumen

peutin, die ein freiwilliges Praktikum in Moshi absolviert, erklärte, dass der Betreuungsstandard in der Gemeinde durch die Kindergärtnerinnen sehr hoch sei und dass lediglich Kleinigkeiten an Material und Kleidung fehlen würden.

Spontan entschied sich daraufhin die Delegation, einen kleinen finanziellen Betrag zur sofortigen Verwendung zur Verfügung zu stellen. Anfang Dezember erreichte uns nun die

Nachricht, dass man sich entschieden hat, allen Kindern neue Uniformen schneidern zu lassen. Die bestehende Kleidung war leider schon etwas alt und zudem besaß man keine Wechselkleidung, was gerade in der Regenzeit mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden war. Die neue

Kleidung führt zu einer deutlichen und nachhaltigen Verbesserung.

Ailsa Wrinn, ebenfalls eine Freiwillige, schrieb uns per E-Mail „The children love the uniforms. Thank you very much for your donation – it has made a difference.“

Ulf Grensemann

Die Helfer an der Rampe

Unser ganz besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern, die bei Wind und Wetter ganz selbstverständlich jedes Mal aufs Neue die vielen Kleiderspenden entgegennehmen. Dieses Mal gingen immerhin an den zwei Abgabetagen mehr als sechs Tonnen Altkleider an der Rampe des Sammellagers im Kalmenhof durch ihre Hände. Mussten angenommen, gestapelt und verladen werden.

Eine nicht zu unterschätzende Leistung.

Deshalb sagen wir

Horst Gehrheim
Eva Häring-Neumann
Bernd Krekel
Bernd Künzel
 und
Werner Rühling

unseren ganz besonderen Dank.

Ingrid Henze

Fleißiger Helfer:
 Werner Rühling
 mit zwei Damen
 und ihren
 Kleiderspenden



Gottesdienstplan

Februar 2019

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlicher
03.02.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) im Gemeindehaus	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
05.02.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfrin. Conny Seinwill
10.02.	10:30	Gottesdienst mit Taufe in der Kirche	Pfr. Georges Cezanne
12.02.	16:00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Jürgen Seinwill
	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Jürgen Seinwill
17.02.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) im Gemeindehaus	Pfr. Ingo Schütz
19.02.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfrin. Conny Seinwill
23.02.	9.30 bis 12.00	Kinderkirche im Gemeindehaus (Fasching)	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch/Team
	18:30	Jugendgottesdienst im Gemeindehaus	Team
24.02.	10:30	Gottesdienst im Gemeindehaus	Präd. Renate Sieb
26.02.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Jürgen Seinwill

Gottesdienst

Gottesdienstplan

März 2019

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlicher
01.03.	19:00	Weltgebetstag aus Slowenien in St. Martin	PastRef C. Sauerborn- Meiwes/A. Hamm/Team
03.03.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) im Gemeindehaus	Präd. Iris Born
05.03.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	N.N.
10.03.	10:30	Gottesdienst im Gemeindehaus	Pfr. i. R. Ralf Wolter
12.03.	16:00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Jürgen Seinwill
12.03.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Jürgen Seinwill
17.03.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) im Gemeindehaus	Präd. Renate Sieb
19.03.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfrin. Conny Seinwill
23.03.	10:00 bis ca. 15:30	Kinderbibeltag „Frieden“	Team
24.03.	10:30	Gottesdienst im Gemeindehaus	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
26.03.	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Jürgen Seinwill
31.03.	10:30	Taufgottesdienst in der Kirche	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Gottesdienstkreise

- **Kirche für Kinder** (4 – 12 Jahre)
23.02.; 09:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Familiengottesdienst**
07.04.; 16.06.; 15.09.; 15.12.
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Jugendgottesdienst**
23.02. 18:30 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Kathrin Alexander
- **Ökumenischer Gottesdienst von Frauen für Frauen**
Verantw.: Roswitha Regh, ☎ 2265470, Cornelia Sauerborn-Meiwes, ☎ 95 19 17

Kirchenmusik (Verantw.: Carsten Koch, ☎ 9595345)



- **Kinderchor**
Neues Projekt startet am 08.05.; jeweils mittwochs von 16:00-16:45 Uhr
im Gemeindehaus
Aufführung im Familiengottesdienst am 16.06.
- **Idsteiner Kantorei**
mittwochs 20:00 – 22:00 Uhr
- **Posaunenchor**
montags 19:30 Uhr, Verantw.: Dr. Walter Kamm ☎ 957908
- **Gospelchor** „Union Gospel Singers“
In der Regel jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
Verantw.: Karlheinz Theobald, ☎ 91717

Hauskreise

- **Hauskreis:** alle 14 Tage, montags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Evi Lehmeier-Schulz, ☎ 53289 oder Manfred Mantey, ☎ 955965
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, montags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Jutta Weber ☎ 5991377 oder
Klaus Herden, ☎ 999839 oder ☎ 0179/4581164
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, dienstags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Waltraud Happ, ☎ 5058442 oder Sebastian Burger, ☎ 953853
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, dienstags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Susanne Reichert, ☎ 589648 oder Markus Klein, ☎ 953845
- **Hauskreisabende** im Gemeindehaus am 30.05.; 29.10.; jeweils um 20:00 Uhr
für alle Interessierten
Kontakt: Marie Luise Grün-Košak ☎ 8145

Gesprächs-, Bibel- und Gebetskreise

- **Dämmerchoppen**
Mittwoch, 27.03. um 19:30 „Pfarrer Kirsten Brast, Sankt Martin.
Ein Leben für Gott und die Menschen“
Mit Imbiss und Getränken
Kontakt: Klaus Herden, ☎ 990837 oder Thomas Biesterfeld, ☎ 0151/16802909
- **Gebet am Morgen**
Jeden 1. Freitag im Monat um 08:00 Uhr
Kontakt: Waltraud Happ, ☎ 5058442
- **Abendsegen in der Unionskirche**
Jeden 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Kontakt: Klaus Herden, ☎ 990837 oder Thomas Biesterfeld, ☎ 0151/16802909
- **Ökumenisches Frauenfrühstück**
Verantw.: C. Sauerborn-Meiwes, ☎ 951917

Diakonische Dienste

- **Besuchsdienst**
Senioren-Geburtstage ab 80 Jahre, Tauf-Gedenken (1. - 4. Tauftag)
und Neuzugezogene;
Verantw.: Brigitte Krekel, ☎ 988915 und Erika Stanke, ☎ 4893
- **Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst**
Montag, 04.02. 10:00 Uhr im Pfarrhaus von St. Martin, Wiesbadener Str. 21
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Martina Jüstel, ☎ 951912
- **Ökumenisches Kleiderlager**
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Ursula Busse ☎ 51513
- **Vorweihnachtlicher Basar**
Verantw.: Karin Künzel, ☎ 53624
- **Gottesdienst im Altenheim**
Vinzenz von Paul-Haus:
dienstags 17:00 Uhr; Verantw.: Team u. Pfarrer-Ehepaar Seinwill ☎ 0170-3810073
Phönix-Seniorenzentrum: jeden 2. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr
12.02.; 12.03.; Verantw.: Pfarrer-Ehepaar Seinwill ☎ 0170-3810073

Spiel und Hobby

- **Ökumenischer Handarbeitskreis**
montags 14:30 - 16:30 Uhr
Verantw.: Frau Niedziella, ☎ 4274 und Frau Schwan, ☎ 3722

Kinder- und Jugendarbeit

- **Kirche für Kinder** (4 – 12 Jahre)
23.02.; 09:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Familiengottesdienst**
07.04.; 16.06.; 15.09.; 15.12.
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Jugendgottesdienst**
23.02. 18:30 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Kathrin Alexander

Kinder- und Jugendarbeit (Fortsetzung)

- **Kinderclub** (1. – 4. Klasse)
freitags 15:00 – 16:30 Uhr (nicht in den Schulferien)
Verantw.: Waltraud Pollex ☎ 06438-837757
- **Kinder-Bibeltag** (4 – 12 Jahre)
23.03.; 10:00 - 16:00 Uhr
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781

Fördervereine, Besondere Aktionen

Spendenüberweisung siehe Spendenkonten

- **FÖV, Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit**
Ansprechpartner: Dr. Olaf Brünger ☎ 226262
✉ foev@ev-kirche-idstein.de
- **Förderkreis Kirchenmusik**
(Ökumenischer Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Idstein)
Ansprechpartner: Dr. Dietrich Pradt, ☎ 57819
- **Partnerschaft Moshi**
Ansprechpartner: Ulf Grensemann, ☎ 227622
✉ moshi-info@ev-kirche-idstein.de
Bei zugeordneten Spenden bitte den Verwendungszweck Moshi angeben.

Seniorengruppen

- **Ruheständlerkreis**
Mittwoch 20.02.: 15:00 Uhr im Gemeindehaus.
Geselliges Beisammensein mit Kaffee/Tee und Kuchen
Mittwoch, 20.03.: 15:00 Uhr im Gemeindehaus.
Geselliges Beisammensein mit Kaffee/Tee und Kuchen
Verantw.: Gisela Barth ☎ 54874 und Sonja Neumann ☎ 588838
- **Frauenkreis**
Der Frauenkreis trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat,
jeweils um 15:00 Uhr
im Gemeindehaus mit Kaffee/Tee und Kuchen. Gäste sind herzlich willkommen.
13.02.: Erhard Ambrosius, Sicherheitsberater, berät über Sicherheit im Alter
13.03.: Stefan Gärth mit „Idstein in alten Bildern“
Verantw.: Roswitha Regh, ☎ 2265470 oder Erika Stanke, ☎ 4893

Glückwünsche

Allen, die ihren Geburtstag in den Monaten Februar und März feiern,
wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

*Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft.
Aus diesem Grund liegen bei uns keine Geburtstagslisten mehr aus.*

Hochzeitsjubiläen

1 Jahr "Baumwollhochzeit"
 3 Jahre "Lederhochzeit"
 4 Jahre "Seidenhochzeit"
 5 Jahre "Holzhochzeit"
 6 1/2 Jahre "Zinnhochzeit"
 7 Jahre "Kupferhochzeit"
 8 Jahre "Blechhochzeit"
 9 Jahre "Keramikhochzeit"
 10 Jahre "Rosenhochzeit"

11 Jahre "Stahlhochzeit"
 12 Jahre "Nickelhochzeit"
 12 1/2 Jahre "Petersilienhochzeit"
 13 Jahre "Spitzenhochzeit"
 14 Jahre "Elfenbeinhochzeit"
 15 Jahre "Kristallhochzeit"
 20 Jahre "Porzellanhochzeit"

25 Jahre "Silberhochzeit"

50 Jahre "Goldhochzeit"

55 Jahre "Juwelenhochzeit"

30 Jahre "Perlenhochzeit"
 33 1/3 Jahre "Knoblauchhochzeit"
 35 Jahre "Leinenhochzeit"
 37 1/2 Jahre "Aluminiumhochzeit"
 40 Jahre "Rubinhochzeit"
 45 Jahre "Messinghochzeit"

60 Jahre "Diamanthochzeit"

65 Jahre "Eisenhochzeit"
 67 1/2 Jahre "Steinhochzeit"
 70 Jahre "Gnadenhochzeit"
 75 Jahre "Kronjuwelnhochzeit"

Angelesconscious © pixelto.de

Goldene Hochzeit

14.02.
 Annelie und Günter Henrich

Bestattungen

17.12. Erika Haberstock (94)
 18.12. Sigrid Holze (88)
 21.12. Erich Wittler (80)
 28.12. Lydia Haller (89)
 04.01. Christel Pütz-Piesoldt (74)
 11.01. Ingrid Christmann (79)
 12.01. Elisabeth Sponer (90)

Spendenkonten

Wenn Sie Ihre Spende für die Gemeinde einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Gruppe widmen wollen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Überweisungsträger.

Zweck / Empfänger	Institut	IBAN
FÖV Jugendarbeit	VR Bank	DE98 5109 1700 0012 1062 03
FÖV Kirchenmusik		DE33 5109 1700 0010 1890 04
Gemeinde		DE27 5109 1700 0000 1595 06
Hospizbewegung		DE81 5109 1700 0012 1164 03
Kantorei		DE06 5109 1700 0011 7767 01
Kirchenrenovierung		DE38 5109 1700 0010 7777 04

Gemeinde	Naspa	DE18 5105 0015 0352 1400 15
Kirchenrenovierung		DE21 5105 0015 0277 0049 25

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes
April / Mai / Juni 2019
ist der **27. Februar 2019**

Artikel, die nach diesem Termin geliefert werden,
können in der Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde Idstein
Werner Rühling (verantwortlich)
☎ 06126 - 56801
✉ gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de
Monika Cremer, Ingrid Henze, Dr. Daniela Opel-Koch,
Gabriele Kopp, Else Trefny, Dieter Willmann
6.900 Exemplare, fünf Ausgaben pro Jahr
Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Auflage:
Druck:

Namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Der Gemeindebrief ist kostenlos – aber nicht kostenfrei. Für freundliche Spenden mit dem Vermerk
„Gemeindebrief“ auf eines unserer Konten sind wir dankbar.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes	Dr. Wolfgang Cremer ☎ 54969 ✉ w.cremer@ev-kirche-idstein.de
Gemeindebüro Montag - Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr	Sekretariat Gemeindebüro: Isolde Sponer Albert-Schweitzer-Straße 4, ☎ 27 87, ☎ 46 95 ✉ gemeindebuero@ev-kirche-idstein.de
Fundraisingbüro telefonisch erreichbar	Michaela Schambier Albert-Schweitzer-Str. 4, ☎ 0170-691 9088 ✉ info@unionskirche-retten.de
Pfarramt I (Ost) Sprechstunden nach Vereinbarung	PfarrerIn Dr. Daniela Opel-Koch Taubenberg 6, ☎ 2781, ☎ 55 134 ✉ d.opel@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt II (West) Sprechstunden nach Vereinbarung	zur Zeit vakant Vertretung durch PfarrerIn Dr. Daniela Opel-Koch
Küsterin Kernzeit: Dienstag - Samstag 10:00 - 12:00 Uhr	Eva Häring-Neumann, ☎ 98 81 41, ☎ 0170 - 176 8629 ✉ e.haering@ev-kirche-idstein.de
Gemeindepädagogin Kontakt über Gemeindebüro	Waltraud Pollex Astrid Hamm
Dekanatskantor und Organist Sprechstunde im Gemeindebüro nach Vereinbarung	Carsten Koch, ☎ 95 95 345 ✉ c.koch@ev-kirche-idstein.de
Altenheim- und Krankenhauseelsorge Ev. Dekanat Rheingau-Taunus Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	N.N. ☎ 06128 - 4888 - 0, ☎ 06128 - 748 517 ✉ ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Telefonseelsorge	Kostenlose Telefonnummern ☎ 0800 - 1110111 oder ☎ 0800 - 1110222
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst: Wir beraten und begleiten schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in ihrem Zuhause. Wir nehmen uns Zeit für Sie.	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 65510 Idstein ☎ 700 2715, ☎ 700 2710 ✉ info@hospizbewegung-idstein.de Internet: www.hospizbewegung-idstein.de
Ökumenisches Kleiderlager Wegen bevorstehenden Umzugs vorläufig keine Annahme und Ausgabe	Verantwortlich: Elfriede Michel, ☎ 5 25 60 Ursula Busse, ☎ 51 51 3
Ev. Dekanat Rheingau-Taunus (Haus der Kirche) Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	Dekan Klaus Schmid (Predigtauftrag in Idstein) ☎ 06128 - 48 88 - 0, ☎ 06128 - 748 517 ✉ ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Diakonie Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH (Häusliche Krankenpflege) Diakonisches Werk Haus der älteren Mitbürger	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 ☎ 94 18 10, ☎ 94 18 15 ✉ ev.diakoniestation.idstein@ekhn-net.de Homepage: www.diakoniestation-idstein.de Schulgasse 7, ☎ 95 19 500 Schulgasse 7, ☎ 95 19 500
www.unionskirche-idstein.de www.unionskirche-retten.de	

Die angegebenen Telefon-Nummern haben, sofern nichts vermerkt, die Vorwahl von Idstein 06126.

Bistro Nacht Café

IDSTEIN

MUSIK und TALK
KLEINKUNST
KULINARISCHES

PROGRAMM

Freitag, 15. 2. 2019

Einlass: 18:45 Uhr

Getrennt-vermischt-vereint: Religion und Politik in Zeiten der Unsicherheit

Talk-Gast: Dr. Sigurd Rink, Militärbischof
Moderator: PD Dr. Dr. Jens Ried

Wie in einer Zeit der Unsicherheit Religion(en) und Politik gemeinsam und getrennt voneinander zur gesellschaftlichen Stabilität beitragen und unser soziales Zusammenleben fördern können, ist Thema des Bistrotalks.

Conny Klement, Künstlerin (Sandmalerei)

Erleben Sie eine faszinierende Kunst aus Sand und Licht unter musikalischer Begleitung von Carsten Koch.

Samstag, 16. 2. 2019

Einlass: 18:45 Uhr

In Israel und Palästina - Vom Leben in einer zerrissenen Region

Talk-Gast: Matthias Kraft, Pfarrer des Jerusalemvereins
Moderatorin: Dr. Daniela Opel-Koch

Das Leben von Juden, Muslimen und Christen ist seit 70 Jahren vom israelisch-palästinensischen Konflikt geprägt. Pfarrer Matthias Kraft unterstützt Initiativen und kirchliche Aktivitäten, die sich für Verständigung und Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern einsetzen.

THE MUSICMAN Daniel Koch

Mit Akustikgitarre und Gesang spielt er bekannte Titel (Presley, Beatles u.a.) zum Mitwippen und Mitschnipsen...

Eintritt jeweils 14,- Euro - Kartenvorverkauf ab sofort im Ev. Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Straße 4, Telefon 2787 oder Silvia Rileit (Telefon 9 48 80 90)